

# Rohdiamanten und Königsstreicher

**Weihnachtskonzert:** Der Nachwuchs der Kreismusikschule zeigte im ausverkauften Theater, dass die Stadt sich um ihre musikalische Zukunft keine Sorgen machen muss

Von Florian Sädler

■ **Gütersloh.** Grelles Licht blendet, ein voller Saal blickt erwartungsvoll auf die Bühne. Kein Wunder, dass die Knie anfangen zu zittern. Die ersten Auftritte mit dem eigenen Instrument können ganz schön nervenaufreibend sein. Die Kreismusikschule hat da eine radikale Lösung parat: mit dem Theater steht ihr eine beeindruckende Kulisse zur Verfügung, um ihren Nachwuchs gleich im ganz großen Maßstab an Scheinwerferlicht und Applaus zu gewöhnen. Das gelang im vollgepackten großen Saal in freundlich-weihnachtlicher Atmosphäre wunderbar. Und was noch wichtiger war: Die jungen Musiktalente hatten eineinhalb Stunden lang offenkundig jede Menge Spaß.

Den Anfang machten die jungen Kolophoniker unter Leitung von Gesine Blomberg-Laurenz, die mit „Ta Merry-achi Christmas“ und „Chant de Noel“ nach Mexiko und Frankreich entführten. Anschließend wurde die Bühne freigeräumt und der Flügel nach vorne gezogen: Die zwölfjährige Emma Hildebrand zeigte ihr Können mit Friedrich Burgmüllers „La Chevaleresque“.

Anschließend schlug die Stunde der „Rohdiamanten“: Die jungen Nachwuchssänger von Gudrun Elpert-Resch zeigten vollen Einsatz, unter anderem bei Klassikern wie „Schneeflöckchen, Weißbröck-



**O du fröhliche:** Die „Rohdiamanten“ und stellvertretender Schulleiter Eckard Vincke genießen die Zeit auf der Bühne.

FOTO: FLORIAN SÄDLER

chen“ und „Alle Jahre wieder“.

Dass die Ankündigung „Blockflötenensemble“ auf dem Programm für die Älteren im Saal nicht notwendigerweise eine unbehagliche Zeitreise in die eigene Grundschulzeit bedeuten muss, zeigten die Musiker um Ulrike Doht und Hildegard Niedick. Mit allen möglichen Flötenvariationen, darunter eine massive, sehr kantige Bassflöte – „Nein, die kommt nicht von

IKEA“ –, erklangen unter anderem Vivaldis „Pastorale“ und das polnische Weihnachtslied „Przybiezeli do Betleje“.

Danach ging es von den Bläser zurück zu den Streichinstrumenten: Sotirios Zisopoulos präsentierte seine „Königsstreicher“, die etwas älter waren als die eingangs spielenden Kolophoniker und drei Cassationen von Haydn zum besten gaben. Danach waren erneut die Bläser dran, dieses

Mal die hölzernen Varianten unter Leitung Sabine Seipelts. Sie verlagerten die Fantasie mit „Brazilian Sleigh Bells“ ins warme Südamerika. Anschließend taten sich Eckard Vinkes Blechbläserensemble und das Celloensemble von Barbara Raffel-Westermann für „Wir sagen euch an den lieben Advent“, „White Christmas“ und „What Child is this“ zusammen.

Zum Abschluss gab es den Klassiker: Alle Mitwirkenden

stimmten zusammen „O du fröhliche“ an und animierten den Saal, mitzusingen – das Publikum kam dieser Aufforderung gerne nach und sorgte so für einen Vorweihnachtsmoment, der zwar nicht neu war, aber für viele eben doch so zur Festzeit gehört wie Kränze, Kerzen und Spekulatius. Zum Abschluss regte Eckard Vincke an, doch gerne dem Verein beizutreten, nicht zuletzt, um Abende wie diese auch weiterhin zu ermöglichen.